

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Einstieg in den Themenbereich Demokratie	5
2 Vom Absolutismus bis zu den Anfängen der neuzeitlichen Demokratie	6-7
3 Demokratie im 19. Jahrhundert	8
4 Demokratie im 20. Jahrhundert	9
5 Politische Entwicklung in Deutschland	10
6 Kennzeichen von Demokratien	11
7 Demokratie und Wahlen	12
8 Wert und Wertschätzung der Demokratie	13
9 Repräsentative Demokratie	14
10 Direkte Demokratie	15
11 Direkte Demokratie in Deutschland	16-17
12 Drei Varianten der Demokratie	18
13 Vollständige Demokratien und unvollständige Demokratien	19
14 Politikverdrossenheit	20
15 Parteien und Demokratie	21
16 Lobbyismus und Demokratie	22
17 Kapitalismus und Demokratie	23
18 Die soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland	24
19 Armut, Reichtum und Demokratie	25
20 Populismus	26-27
21 Einige Schlagzeilen aus Zeitungen	28
22 Politische Systeme im 21. Jahrhundert	29
23 Niedergang von Demokratien	30
24 Wir befragen Personen (Passanten ...) zum Thema Demokratie	31
25 Auswertung der Befragung von Personen (Passanten ...) zum Thema Demokratie	32
26 Verbesserungsvorschläge der Bevölkerung in Deutschland zur Demokratie	33
27 Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland zur Demokratie	34
28 Zitate zum Thema Demokratie	35
29 Was kannst du/könnt ihr sagen zu den Themen ...?	36

Vorwort

Liebe Kolleginnen, lieben Kollegen,

das Thema Demokratie ist relevant und aktuell. Einerseits hat Demokratie einen sehr hohen Stellenwert für die Menschen. Es wird jedoch auch Kritik an der Demokratie geübt, besonders in jüngster Zeit.

Grund genug, sich ebenfalls an allgemeinbildenden Schulen mit dem Thema Demokratie zu befassen, ja sich damit näher auseinanderzusetzen. Der nun vorliegende Band ist bestimmt für den Einsatz im Unterricht ab den höheren Klassen der Sekundarstufe I. Im Band werden diverse Unterthemen zur Demokratie behandelt. Das Werk hält Informations- sowie Arbeitstexte bereit. Ganz bewusst sind die Texte relativ kurz gehalten. Zu den Texten gibt es abwechslungsreiche Aufgaben. Unter anderem wird gefragt nach der Meinung der Heranwachsenden ...

Im Voraus sei gedankt für Hinweise auf etwaige Fehler im Band, ebenso für sonstige Verbesserungsvorschläge und Ergänzungen zum Werk.

Viele Erfolge beim Einsatz der dargebotenen Materialien im Unterricht wünschen der Kohl-Verlag und

Friedhelm Heitmann



Übrigens:

Zum Thema Demokratie sei auch auf folgenden im Kohl-Verlag vorliegenden Band hingewiesen:

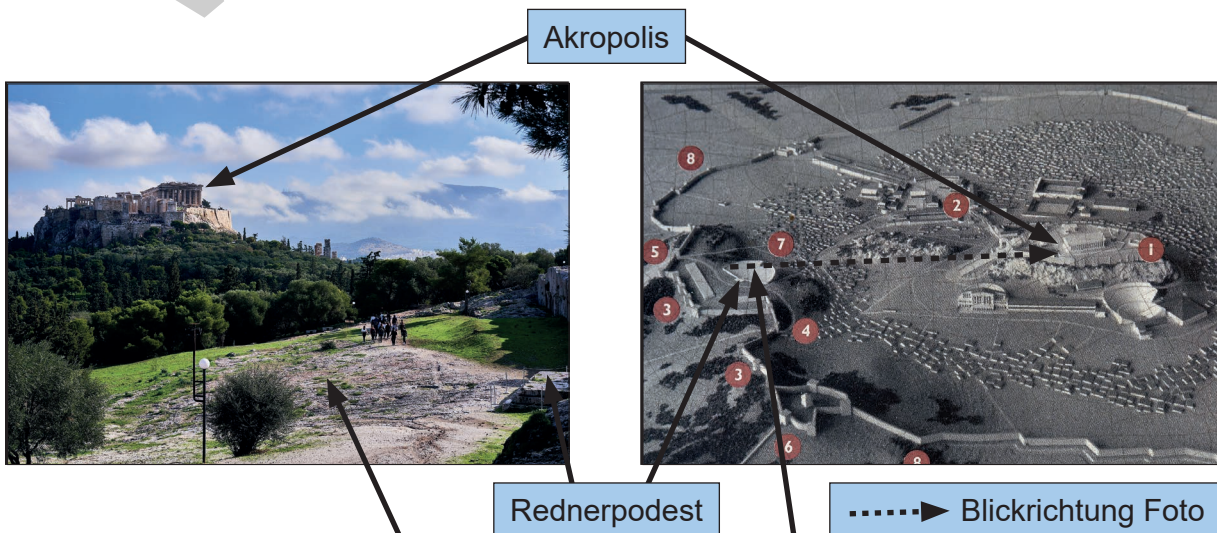
Friedhelm Heitmann: Wir lernen Demokratie – Wie funktioniert die Volksherrschaft? Erscheinungsbilder, Prinzipien und Werte einer demokratischen Gesellschaft; Kerpen (erstmalig veröffentlicht 2014); Bestell-Nr.: 11674

1 Einstieg in den Themenbereich Demokratie



Aufgabe: Anschließend folgen links 10 Fragen, rechts 10 Antworten. Welche Antwort gehört zu welcher Frage? Notiere den Buchstaben jeder Frage vor der passenden Antwort.

Fragen		Antworten	
a)	Wo gab es in vorchristlicher Zeit Anfänge der Demokratie?		Demokratie gab es – wenn überhaupt – auf unteren Ebenen (z. B. in Gemeinden der Schweiz).
b)	Wer durfte im alten Griechenland an Volksversammlungen teilnehmen, wählen, abstimmen?		Diktatur
c)	Welche Bevölkerungsteile waren im alten Griechenland von Volksversammlungen ausgeschlossen?		in manchen griechischen Stadtstaaten wie zum Beispiel in Athen
d)	Wie heißt das aus der griechischen Sprache zusammengesetzte Wort Demokratie ins Deutsche übersetzt?		Metöken (= Mitbewohner, die dauerhaft Fremde, Nichtbürger bleiben), Frauen, Kinder, Sklaven
e)	Was ist mit dem aus dem Griechischen stammenden Begriff Demagogie gemeint?		nur Vollbürger, das heißt selbstständige, erwachsene Männer (= 10-15 % der Gesamtbevölkerung)
f)	Wie lautet der Begriff für das Gegenteil zur Staatsform Demokratie?		Polen
g)	Was bedeutet das Wort Diktatur?		Volks(ver)führung, Volksaufwiegelung
h)	Was lässt sich ganz kurz über Demokratie im Mittelalter sagen?		Volksherrschaft, Herrschaft des Volkes
i)	Welches Land gilt als 1. demokratischer Staat der Neuzeit?		unumschränkte Herrschaft einer oder mehrerer Personen
j)	In welchem Land wurde erstmals in der Neuzeit in Europa eine demokratische Verfassung geschaffen – und zwar im Jahr 1791?		USA



2 Vom Absolutismus zu Anfängen der neuzeitlichen Demokratie

Viele Jahrhunderte unterdrückten Herrscher ihr Volk. In der Frühen Neuzeit dominierte die Herrschaftsform Absolutismus (= unumschränkte Alleinherrschaft). Herrscher sahen sich auserkoren von Gott zur Herrschaft.

Im Zeitalter der Aufklärung (2. Hälfte 17. Jhd. bis 18. Jhd.) beanstandeten Philosophen die ausgeübte diktatorische Staatsform und setzten sich unter anderem für gleiche Rechte aller Menschen sowie Freiheit ein. Der Franzose de Montesquieu (1689-1755) und andere erhoben die Forderung nach Aufteilung der staatlichen Gewalt.

Gemäß de Montesquieu sollte die staatliche Gewalt aufgeteilt werden in die

- Legislative (= gesetzgebende Gewalt),
- Exekutive (= ausführende Gewalt),
- Judikative (= richterliche Gewalt).

Die USA gingen als erster demokratischer Staat der Neuzeit in die Geschichte ein. Die seit 1787 bestehende Verfassung der USA enthält unter anderem die Gewaltenteilung und die Garantie von Menschenrechten. Im Mai 1791 wurde die erste europäische demokratische Verfassung der Neuzeit in Polen beschlossen. Doch diese Verfassung wurde nicht in die Praxis umgesetzt. Die Nachbarstaaten Russland, Preußen und Österreich teilten nämlich 1795 ganz Polen unter sich auf (= 3. polnische Teilung).

Während der Französischen Revolution kam es im September 1791 in Frankreich zu einer Verfassung, in der die Gewaltenteilung im Staat eingeführt und die Rechte des Königs beschränkt wurden ...



Ludwig XIV. ist der wohl bekannteste absolutistische Herrscher, hier als 10-Jähriger.



George Washington, hier um 1775 als Oberbefehlshaber der Kontinentalarmee zu sehen, war von 1789-1797 der erste Präsident der USA. Neben ihm steht sein persönlicher Sklave

10 Direkte Demokratie

Direkte Demokratie heißt: Die stimmberechtigten Bürger stimmen unmittelbar über politische Sachverhalte und Fragen ab. Es gibt unter anderem Volksabstimmungen und Volksentscheide. Man bezeichnet die direkte Demokratie auch als unmittelbare Demokratie. Manche meinen sogar, die direkte (= unmittelbare) Demokratie sei die „echte“ beziehungsweise „wahre Demokratie“.



Die Schweiz ist unter allen bestehenden Demokratien der Staat, in dem die direkte Demokratie am stärksten entwickelt sowie verwirklicht ist. In anderen demokratischen Staaten kommt die direkte Demokratie – im Vergleich zur repräsentativen Demokratie – bisher (viel) weniger vor.

Zahlreiche Politiker üben Kritik an der direkten Demokratie. Zum Beispiel sprechen sie Bürgern Sachkenntnisse ab, die erforderlich seien, um über politische Fragen mitbestimmen zu dürfen. Zweifellos ist direkte Demokratie mit großem Aufwand und hohen Kosten verbunden. Dennoch ist die direkte Demokratie als Ergänzung zur indirekten Demokratie durchaus eine Belebung für demokratische Staaten. Mehr Demokratie in direkter Form kann unter anderem dazu beitragen, bei Bürgern bestehende Politikverdrossenheit aufzubrechen.



Aufgabe: a) *Erkläre in eigenen Sätzen den Unterschied zwischen direkter Demokratie und repräsentativer Demokratie.*

b) *Was hältst du von direkter Demokratie? Begründe deine Meinung.*

c) *Wie beurteilst du repräsentative Demokratie? Begründe deine Meinung.*

11 Direkte Demokratie in Deutschland

Auch in den Verfassungen der 16 Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland steht die repräsentative Demokratie im Vordergrund. Aber es sind in den einzelnen Verfassungen ebenfalls Möglichkeiten der direkten Demokratie verankert wie insbesondere Volksbegehren und Volksentscheid.

Die Hürden für erfolgreiche Volksbegehren und Volksentscheide sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich hoch. Dies beginnt schon dabei, ein Volksbegehren einbringen zu dürfen (Mindestanzahl von Personen, die den Antrag auf das Volksbegehren unterstützen).

Auf Kreis- und Gemeindeebene sind Bürgerbegehren und Bürgerentscheide zugelassen. Inzwischen erfolgt die Wahl von Bürgermeistern sowie Landräten oft in Form von direkter Demokratie.



Aufgabe 1: Zu unterscheiden gilt es verschiedene links stehende Begriffe. Ordne diese 5 Begriffe den rechts stehenden kurzen Beschreibungen richtig zu, indem du den Buchstaben jedes Begriffs vor der passenden Beschreibung notierst.

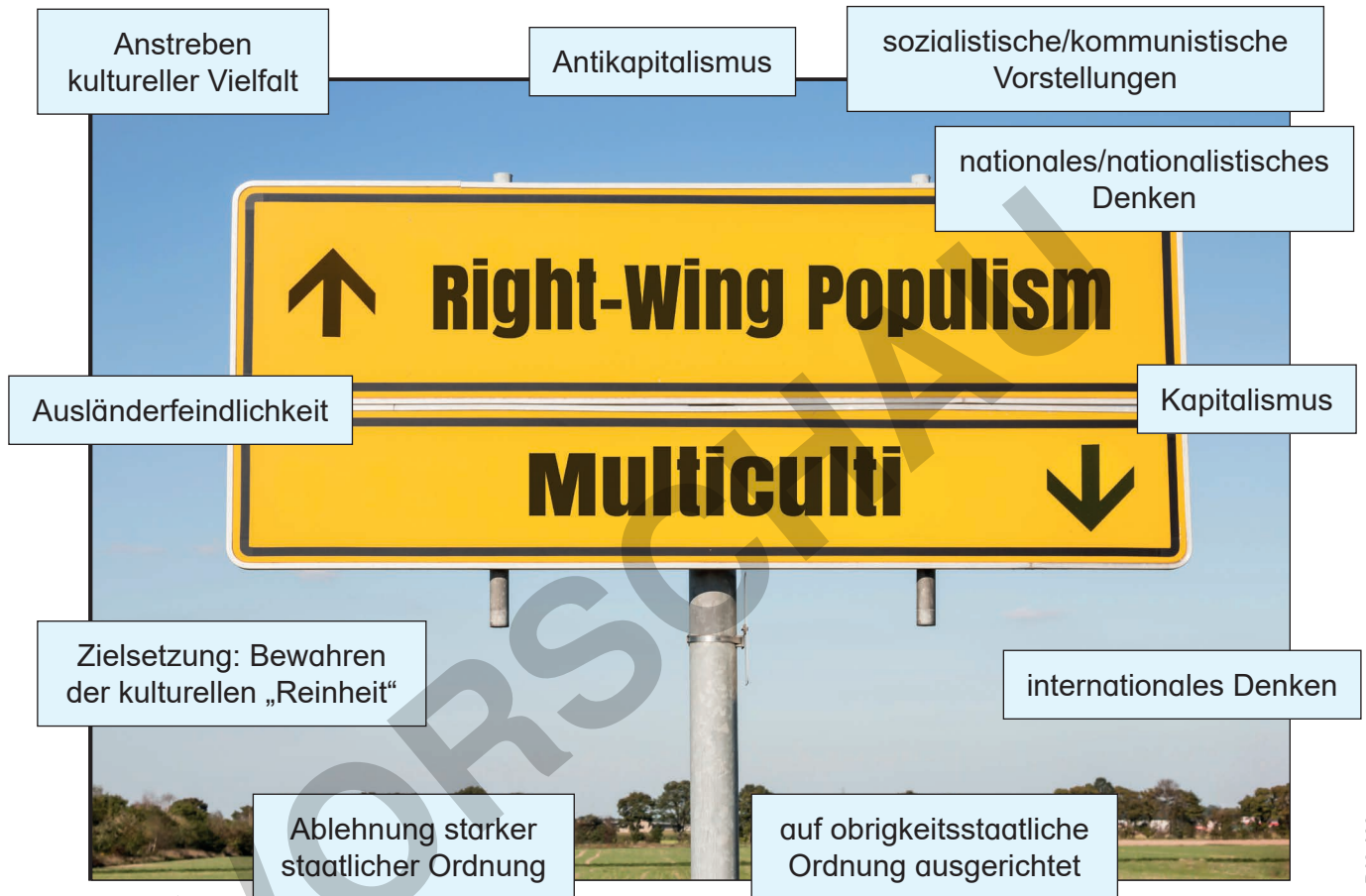
Begriff		Beschreibung
a)	Volkswahl	unverbindliche Feststellung der Volksmeinung zu einer politisch-sachlichen Fragestellung
b)	Volksabstimmung	Antrag von Bürgern auf Abstimmung der Wähler über einen Gesetzentwurf
c)	Volksbegehren	unmittelbare Wahl eines politischen Amtsträgers durch Bürger, nicht durch Abgeordnete oder Wahlmänner
d)	Volksentscheid	Abstimmung der Bürger über eine politisch-sachliche Fragestellung
e)	Volksbefragung	Volksabstimmung nach einem erfolgreichen Volksbegehren

20 Populismus

Unterschieden wird zwischen Rechtspopulismus und Linkspopulismus.



Aufgabe 2: Ordne die folgenden stichwortartigen Aussagen richtig zu: Welche sind kennzeichnend für den Rechtspopulismus, welche sind kennzeichnend für den Linkspopulismus?



Linkspopulismus	Rechtspopulismus

Demokratie
 Werdegang, Wertschätzung & Widerspruch – Bestell-Nr. P13 160
 KOHL VERLAG

21 Einige Schlagzeilen aus Zeitungen

Demokratie in der Krise



Verlust von Vertrauen in die Politik

Demokratien unter Druck – Zahl der Autokratien nimmt weiter zu



Bürger fühlen sich nicht geachtet, nicht ernst genommen

Präsident des Bundesverfassungsgerichts sorgt sich um die Demokratie in Deutschland: Demokratie war schon in einem besseren Zustand

Je niedriger der Sozialstatus der Bürger, desto geringer das Vertrauen



Deutsche verlieren zunehmend Vertrauen in etablierte Parteien

Bürger stellen Demokratie in Frage



Gefahren für die Demokratie durch Rechtsextremisten und Linksextremisten



Demokratie ist kein Selbstgänger



Aufgabe:

Worum geht es in den oberen Schlagzeilen? Schreibe in eigenen, vollständigen Sätzen auf einem Extrablatt auf: Was sagen die Schlagzeilen aus?